



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 832

📠 (030) 227 – 76 920

✉ bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 21.04.23

Hagedorn: Mehr Tempo bei den Aufträgen für die Bergung von Munitionsaltlasten in der Ostsee!

(Als Anlage finden Sie ein Foto zur freien Verfügung)

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat in seiner Sitzung am 19. April erneut unter TOP 33 über die Munitionsaltlasten in der Ostsee und die 100 Mio. Euro debattiert, die er am 10. November 2022 für den Bundeshaushalt des Umweltministeriums beschlossen hatte. Bis Ende März sollte dem Haushaltsausschuss vom Ministerium in einem schriftlichen Bericht ein detailliertes Konzept sowie eine Kostenschätzung zur baulichen Umsetzung und zum laufenden Betrieb übermittelt werden.

Der zuständige SPD-Haushaltspolitiker **Michael Thews** bedauert: **„Es ist enttäuschend, dass wir nun nur einen Vorbericht diskutieren konnten, der eine Reihe von Fragen offenlässt, während das detaillierte Konzept vom Umweltministerium bedauerlicherweise noch gar nicht vorgelegt werden konnte. Wir werden weiter Druck machen, damit – wie von uns vorgesehen – die Ausschreibungen für die baulichen Leistungen in diesem Sommer beginnen können.“**

Bettina Hagedorn, SPD-Bundestagsabgeordnete aus Ostholstein und stellv. Vorsitzende des Haushaltsausschusses ist dennoch erleichtert, dass das Umweltministerium nun mit Nachdruck die Beauftragung der Bergungsplattform als Voraussetzung für die zeitnahe Bergung von Munitionsaltlasten anpackt, nachdem sie am 17. Februar in Berlin in einer ersten öffentlichen Veranstaltung des Umweltministeriums nur erste Konturen des Projektes erfahren konnte.

Bettina Hagedorn: „1,6 Millionen Tonnen Munition aus dem zweiten Weltkrieg lagern auf dem Grund von Nord- und Ostsee. Diese Munition fängt an sich zu zersetzen und größte Eile zur Bergung tut Not. Mein Haushaltskollegin Michael Thews und ich haben in den Verhandlungen zum Haushalt 2023 die notwendigen Bundesgelder in Höhe von 100 Mio. Euro für den Bau einer Plattform zur Bergung dieser Altlasten mit den Kollegen der FDP und der Grünen erkämpft und erwarten nun endlich Tempo bei der Umsetzung vom Umweltministerium. In dem detaillierten Konzept, das das Ministerium jetzt im Mai vorlegen will, sollen auch konkrete Aussagen über die Größe und Fähigkeiten der Bergungsplattform und der Verbrennungskapazitäten zur Vernichtung der Munition enthalten sein. Außerdem soll dargestellt werden, in welchen Gebieten und wann die Bergung und Entsorgung von ersten Munitionsaltlasten beginnen soll. Im April bzw. Mai will das Umweltministerium Gespräche mit den Landesregierungen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zur finanziellen Beteiligung der Länder ab 2026 aufnehmen, wobei klar ist, dass das Pilotprojekt für die 100 Mio. Euro des Bundes jetzt allein vom Bund entschieden und umgesetzt wird. Der Haushaltsausschuss wird im Mai einen – hoffentlich dann – aussagekräftigen Bericht erneut diskutieren. Darauf sind wir gespannt.“